



Abbildung : urbanLab

# RUNDER TISCH // KONVERSION 05.Dezember 2018

Auslober: Die Arbeitsgemeinschaft der Wohnungswirtschaft Ostwestfalen-Lippe und das urbanLab der Hochschule OWL

In Kooperation mit den Städten Bielefeld, Lemgo und Minden sowie der OWL GmbH



**urbanLab**  
Hochschule Ostwestfalen-Lippe  
University of Applied Sciences



# AUSLOBER

Die Wohnungswirtschaft  
Ostwestfalen-Lippe



Arbeitsgemeinschaft Wohnungswirtschaft  
Ostwestfalen-Lippe

Petra Eggert-Höfel, Vorstandsmitglied,  
Bau- und Siedlungsgenossenschaft für den Kreis Herford eG

**urbanLab**  
Hochschule Ostwestfalen-Lippe  
*University of Applied Sciences*

urbanLab - Hochschule Ostwestfalen-Lippe

Prof. Oliver Hall, Sprecher  
Marcel Cardinali, Koordination  
Julia Krick, Wissenschaftliche Mitarbeiterin

in Kooperation mit den Städten **Lemgo**, **Bielefeld**, **Minden** und der **OstWestfalenLippe GmbH**



Alte Hansestadt **Lemgo**





- Zusammenschluss von Wohnungsbaugesellschaften, kommunalen, kirchlichen und privaten Wohnungsunternehmen
- Schwerpunkte: Entwicklung und Umsetzung innovativer Wohnkonzepte für unterschiedlichste Zielgruppen zur Förderung von Stadt- und Quartiersentwicklungen



Quelle: <http://www.wohnen-owl.de/index.html>, zuletzt abgerufen am: 15.10.2018



- Forschungsschwerpunkt der Fachbereiche 1 (Detmolder Schule für Architektur und Innenarchitektur), 3 (Bauingenieurwesen) und 9 (Landschaftsarchitektur und Umweltplanung) an der Hochschule Ostwestfalen-Lippe
- Untersuchung von Wachstums-, Schrumpfungs- und Transformationsprozessen
- Erforschung der Wechselwirkungen und Steuerungsmöglichkeiten und Entwicklung dieser Prozesse



## INNOVATIONSPROZESSE

- studentische Ideenwettbewerbe und Projekte
- Ziel: fachlich fundierte Impulse und Bilder in den öffentlichen Diskurs tragen



## FORSCHUNGSPROJEKTE

- Erforschung der Wechselwirkungen von Mensch und Raum im Spannungsfeld schrumpfender und wachsender Städte, Kommunen und Regionen



## REALLABORE

- Umsetzung aktueller Fragestellungen und Herausforderungen als Reallabor
- Zusammenarbeit mit örtlichen Akteuren und/oder Studierenden



## KONFERENZEN & WORKSHOPS

- Regionaler Salon // Symposium debattiert Zukunftsfragen zwischen Forschern, Planern und Politikern
- Lab of the Region // Open-Space Prozess entwickelt Projektideen aus der Bürgerschaft



## MACHBARKEITSSTUDIEN

- Erarbeitung von Machbarkeitsstudien, um Auswirkungen und Potentiale verschiedener Entwicklungsszenarien zu untersuchen

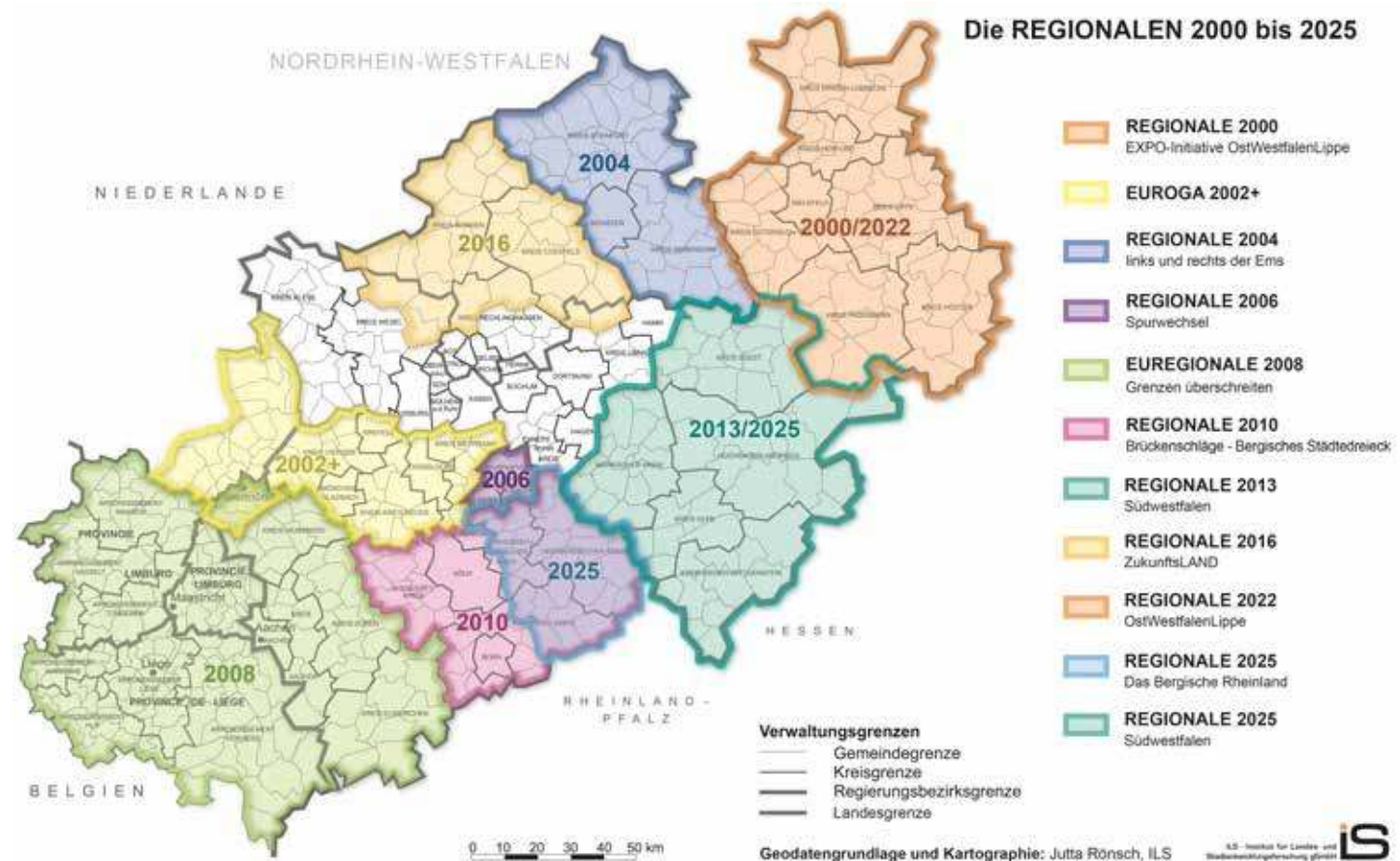


## VERÖFFENTLICHUNGEN

- Veröffentlichung aktueller Aktivitäten des Forschungsschwerpunkts mit externen Beiträgen innerhalb eines Magazin

## REGIONALEN IN NRW

- Strukturförderkonzept, das es nur in NRW gibt
- beteiligte Städte, Gemeinden und Kreise erarbeiten ein Konzept, das die Strategien, Projekte und Ereignisse beschreibt, mit denen sich die Region profilieren will
- Maßnahmen der Bereiche Stadt, Landschaft, Kultur und Wirtschaft, die über einen Zeitraum von mehreren Jahren entwickelt werden



Quelle: [https://www.mhkbw.nrw/stadtentwicklung/regionale\\_zusammenarbeit/index.php](https://www.mhkbw.nrw/stadtentwicklung/regionale_zusammenarbeit/index.php),  
zuletzt abgerufen am : 15.10.2018

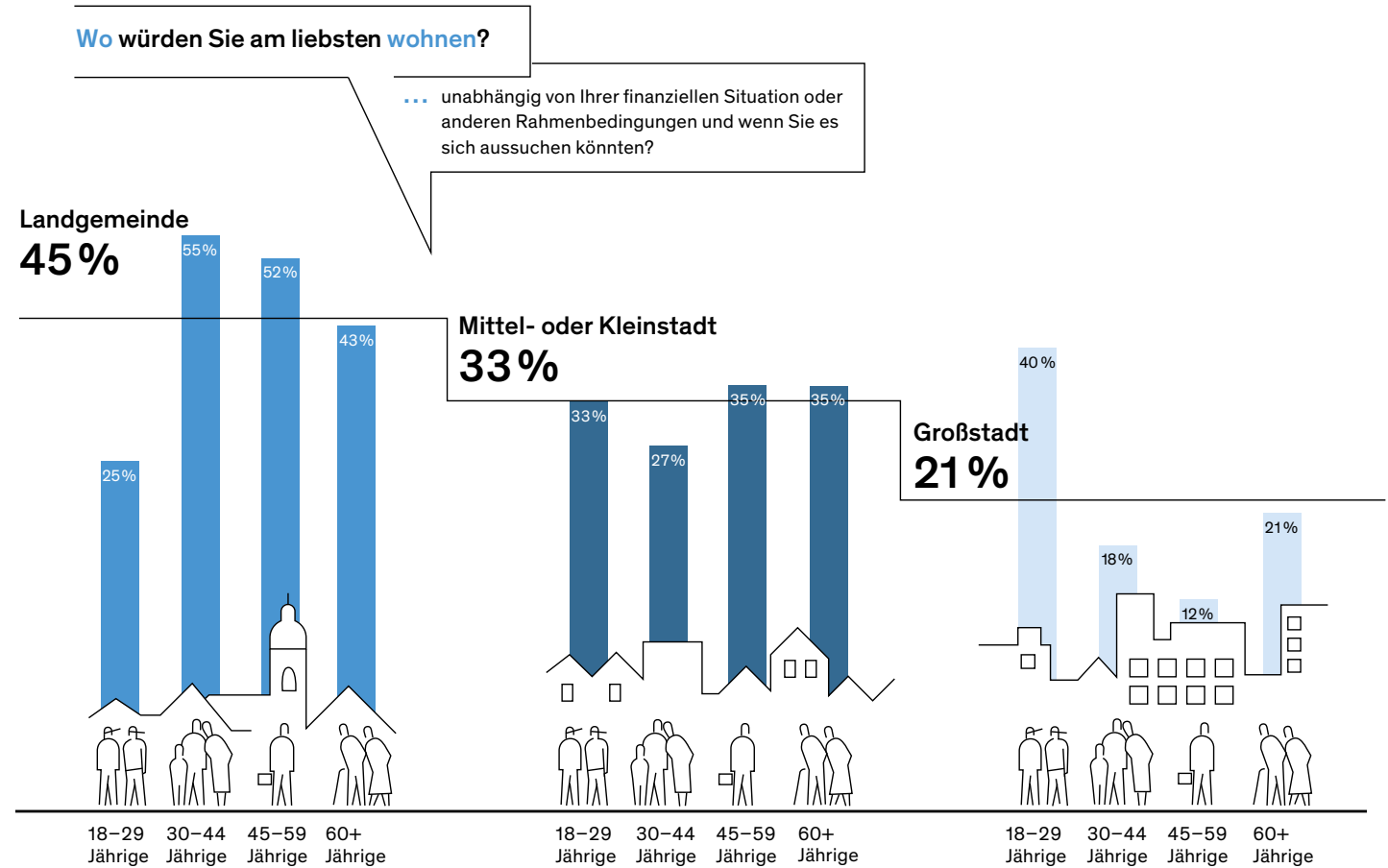
)) Das neue Stadt Land Quartier trägt dazu bei, **vergleichbare Lebensverhältnisse** in der ganzen Region zu schaffen, **unabhängig vom Wohnort**. Stadt und Land werden nicht als Gegensätze verstanden, sondern gehen einen maßstabsübergreifenden, symbiotischen Dialog ein. Im neuen Stadt Land Quartier kommen **Menschen zusammen**, hier findet **Alltag** statt, hier wird **eingekauft**, hier geht man in die Kneipe, hier **trifft man sich**. (vgl. OWL GmbH 2016: 43) ((

ZEITRAUM 2017 - 2022



Abbildung: Bewerbungsbroschüre der OWL GmbH OstWestfalenLippe GmbH.: Wir gestalten das neue UrbanLand. Bielefeld, 2016. Online verfügbar unter: [http://www.ostwestfalen-lippe.de/images/REGIONALE\\_Bewerbung\\_final.pdf](http://www.ostwestfalen-lippe.de/images/REGIONALE_Bewerbung_final.pdf), zuletzt abgerufen am: 10.02.2018

)) Nach einer Umfrage der Bundesstiftung Baukultur gewinnen **ländliche Gemeinden an Attraktivität als Wohnort und Lebensmittelpunkt** (vgl. Bundesstiftung Baukultur 2017) ((



Quelle: Bundesstiftung Baukultur, Baukulturbericht 2016/17 Stadt und Land  
 Online verfügbar unter: [https://www.bundesstiftung-baukultur.de/sites/default/files/medien/78/downloads/bbk\\_bkb-2016\\_17\\_low\\_1.pdf](https://www.bundesstiftung-baukultur.de/sites/default/files/medien/78/downloads/bbk_bkb-2016_17_low_1.pdf), zuletzt abgerufen am: 15.10.2018

## Stadt Lemgo

Stadtrandlage in Lemgo mit sanierungsbedürftigem Bestand aus der Moderne in Form von Wohnriegeln und einer leerstehenden Schule

## Stadt Bielefeld

Konversionsfläche in Stadtrandlage von Bielefeld unweit des Teutoburger Walds

## Stadt Minden

innerstädtische Lage in Minden mit innenliegender Landschaftsachse

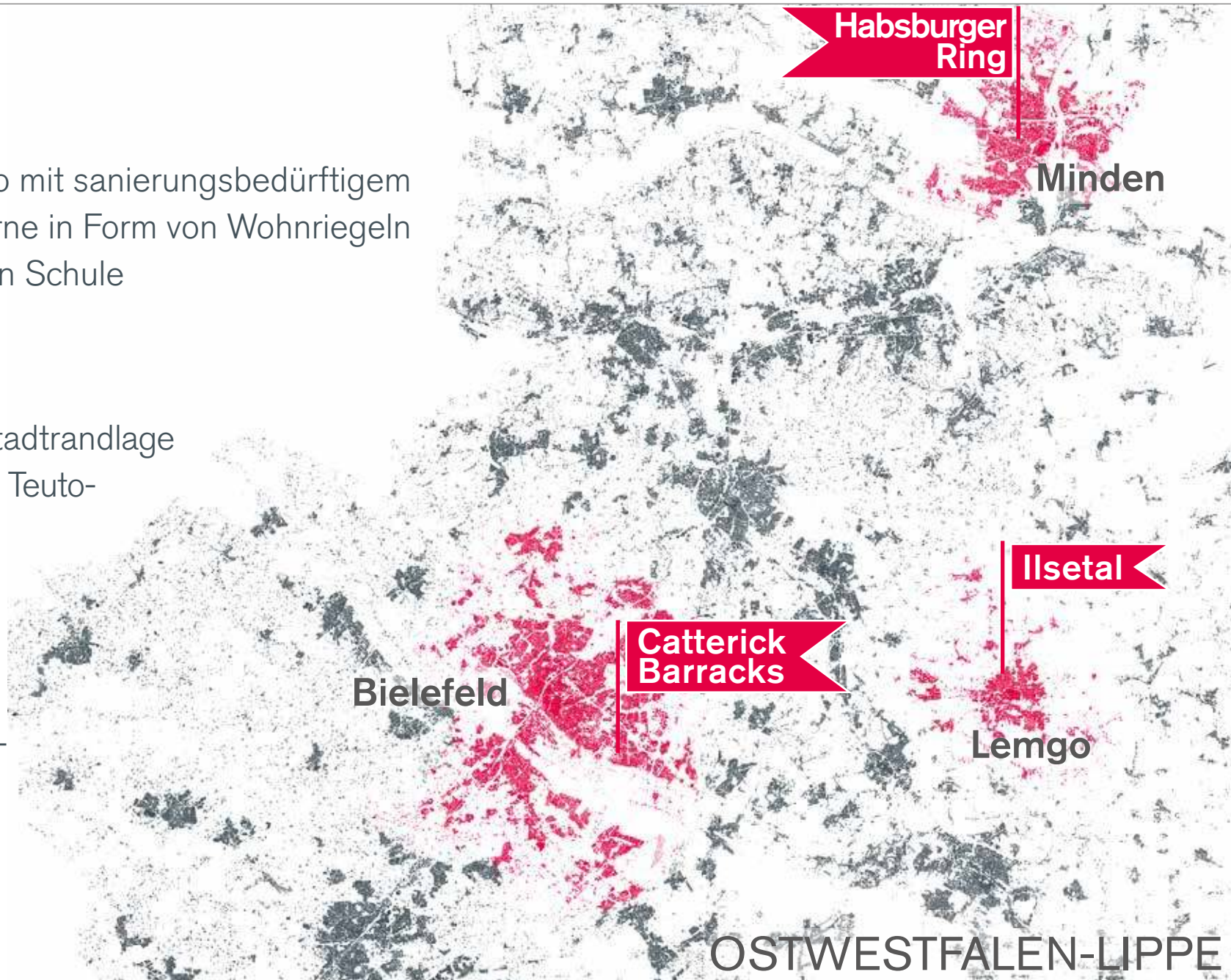


Abbildung: urbanLab





- prosperierende Stadt mit Wachstumsdruck
- ca. 330.000 Einwohner
- Wohnungsneubaubedarf ca. 1.300 WE/Jahr
- bis 2020 etwa 5.500 neue WE

Abbildung: urbanLab

- Entwicklung eines **Gesamtkonzeptes für ein „Stadt Land Quartier“**, die einen **modellhaften** und **visionären Charakter** vorweisen
- **innovativer** und **experimenteller Quartiersentwurf an der Schnittstelle von Stadt und Landschaft** sowie der Vertiefung im jeweiligen Fachgebiet
- Entwicklung **zukunftsfähiger Lebens- und Arbeitsräume**, die gleichzeitig den Wunsch nach Urbanität und überschaubarem Lebensumfeld erfüllen
- resiliente Weiterentwicklung und **Transformation des Bestands**
- **sensibler Umgang mit den städtebaulichen Anforderungen aus der Umgebung** abgeleitete Gesamtlösung aus den Potentialen und Ressourcen des jeweiligen Gebietes
- Weiterentwicklung des **wohnungsnahe und quartiersbezogenen Freiraums** sowie **Einbeziehung der umliegenden Landschaft**
- Angebote an **Gemeinbedarfseinrichtungen und Begegnungsräumen** sowie einer angemessenen **quartiersbezogenen Infrastruktur und Dienstleistungen**
- intelligente Mobilitätsangebote

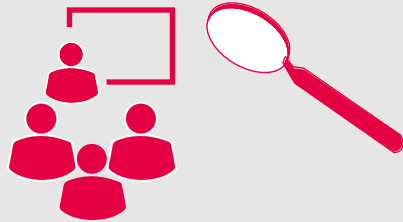
**Entwicklung einer funktionierenden Quartierseinheit, die die lokale Identität bewahrt, die umliegende Landschaft nutzt und neben lebendigen urbanen, öffentlichen Räumen private Rückzugsorte ermöglicht.**

# ZEITSCHIENE

## BEARBEITUNGSZEITRAUM



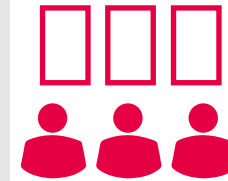
Aufgabenausgabe  
31.07.2018



Rückfragenkolloquium &  
Ortsbesichtigungen  
15.10.2018



Abgabe der  
Wettbewerbs-  
beiträge  
20.03.2019



Jurysitzung  
04.2019



Preis-  
verleihung  
23.05.2019

Bielefelder  
Stadtenwicklungstag  
2019



Das Preisgericht setzt sich aus Vertretern der Wohnungswirtschaft, des Ministeriums, der beteiligten Städte und der Hochschulen, sowie Vertretern aus Gesellschaft und Planungspraxis zusammen:

- **Prof. Johannes Ringel**, Direktor des Instituts für Stadtentwicklung und Bauwirtschaft an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig und Gesellschafter bei RKW Architektur + (Juryvorsitz)
- **Dr. Uwe Günther**, ehem. Abteilungsleiter Bauministerium NRW
- **Gregor Moss**, Beigeordneter Stadt Bielefeld
- **Berit Weber**, Abteilungsleitung Stadtplanung der Stadt Lemgo
- **Malte Wittbecker**, Bereichsleiter Stadtplanung und Umwelt der Stadt Minden
- **Annette Nothnagel**, Regionale Managerin OWL GmbH und Landschaftsarchitektin
- **Tilman Teske**, Urban Catalyst GmbH
- **Prof. Bettina Mons**, Professorin für Architektur, Planungstheorie und Projektsteuerung an der FH Bielefeld
- **Rainer Bohne**, Geschäftsführer SRL
- **Ulrich Burmeister**, Gruppenleitung Nachhaltige, klimagerechte Stadt, Flächen- und Regionalentwicklung und Denkmalpflege im Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes NRW
- **Alexander Rychter**, Verbandsdirektor VdW-Rheinland Westfalen
- **Kai Schwartz**, Vorsitzender AdW Ostwestfalen-Lippe
- **Hans-Otto Kraus**, Vorstandsmitglied des Fördervereins Bundesstiftung Baukultur
- **Cordula Fay**, Referatsleiterin Stadtentwicklung, Wohnungsbau und Raumordnung, GdW



Wohngebäude „Am Niederfeld“



Nahversorger im „Jagdweg“

Fotos: urbanLab



46 ha

## LEMGO

41.400 Einwohner

- Wohnungsmix aus Einfamilienhäusern und Mehrfamilienhäusern der Wohnbau Lemgo aus den 60er-Jahren



40 ha

## MINDEN

83.000 Einwohner

- Wohnungsmix aus Einfamilien- und Mehrfamilienhäusern der GSW Minden und der Wohnhaus Minden



34 ha

## BIELEFELD

330.000 Einwohner

- Verwaltungs-, Unterkunfts- und Hallengebäude aus den 1934/35-Jahren

 Vertiefungsbereich Stadtplanung

 Vertiefungsbereich Architektur

 Vertiefungsbereich Landschaftsarchitektur

Abbildungen: urbanLab, Grundlage [www.googlemaps.de](http://www.googlemaps.de)

## Stadtplanung

- Entwicklung eines **öffentlichen Raums als Mittel- und Treffpunkt** des Quartiers, der ein urbanes Lebensgefühl vermittelt
- Nutzungsdichte und Nutzungsmix

## Architektur

- Entwicklung eines hochqualitativen **Wohn- und Arbeitsraum**, der ausreichend Privatsphäre und Erholungsmöglichkeiten zulässt und zugleich einen urbanen Charakter aufweist
- **nachhaltige Transformation des Gebäudebestands** in einen hochwertigen Lebensraum

## Landschaftsarchitektur

- Entwicklung eines **Nutzungs- und Gestaltungskonzept für den Freiraum**, inkl. notwendiger Freiraumverbindungen mit dem Umland
- Auseinandersetzung mit der vorhandenen **Landwirtschaft** und Erarbeitung von **Lösungen für nachhaltige Anforderungen**



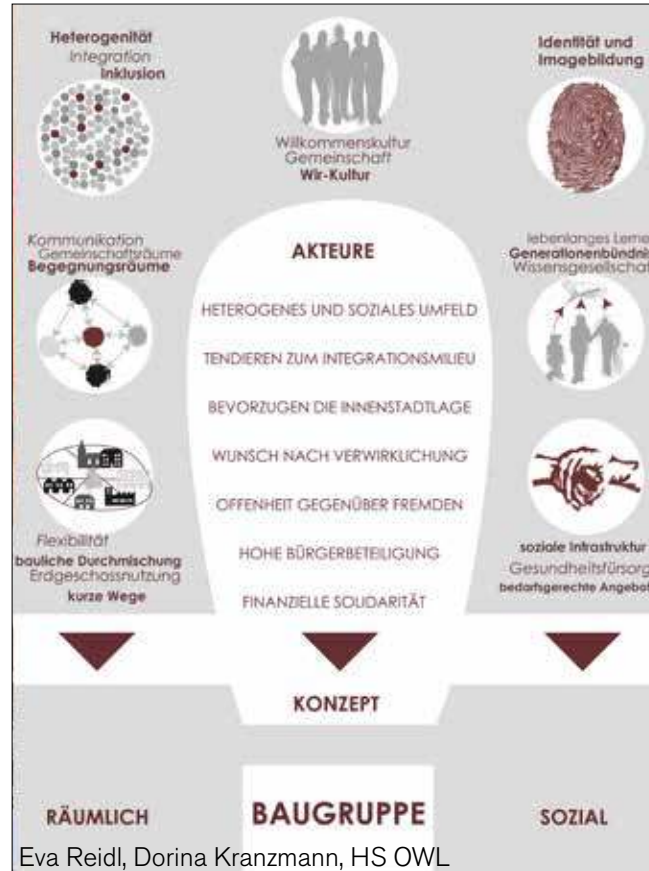
Abbildung: urbanLab, Grundlage [www.googlemaps.de](http://www.googlemaps.de)

- Wie sieht ein **zukunftsfähiges Stadt Land Quartier** am jeweiligen Standort als Leuchtturmprojekt für die Regionale 2022 aus?
- Welche **Rolle übernehmen Kommune und Wohnungswirtschaft** in so einer Entwicklung? Welche **Akteure** gilt es darüber hinaus einzubinden?
- Wie soll dabei mit den **Kasernengebäuden** umgegangen werden?
- Wie ist der **öffentliche Raum** zu organisieren, damit dieser als **lebendiger Kristallisationspunkt des Quartiers** und selbstverständlicher **Treffpunkt** wahrgenommen wird?
- Welche **Nutzungen** muss ein Stadt Land Quartier neben dem Wohnen bereitstellen?
- Wie kann **Urbanität, eine Durchmischung von Nutzungen, Lebensstilen und Wohnsituationen** erreicht werden, die **gleichzeitig hochqualitative private Räume** und **Erholungsangebote** bereit hält?
- Welche **städtebauliche Anordnung** gilt dabei als vorteilhaft? Welche Brüche, welche Kontinuitäten braucht es?
- Welche Aspekte kann die **umliegende Landschaft** zu den einzelnen Anforderungen an das Wohnumfeld beitragen, sodass ein **wahrnehmbares Stadt Land Quartier** entsteht?





Thomas Eltner, TU Dortmund  
Wuppertal



Eva Reidl, Dorina Kranzmann, HS OWL  
Lippstadt



David Laska, Kyrilo Sobolyev, Marija Lawrinjuk,  
Hochschule Bochum  
Telgte



Henry Dahl, Jonas Rödel, Karolina Sosniak,  
Hochschule Bochum  
Telgte



Susanne Tietmann, Christoph Kugelart, RWTH Aachen  
Gütersloh



Thomas Eltner, TU Dortmund  
Wuppertal



**urbanLab**

Hochschule OWL  
Emilienstraße 45  
32756 Detmold

Weitere Informationen zu dem Wettbewerb, unseren Projekten und Leistungen unter:

<http://www.hs-owl.de/urbanlab>  
[urbanlab@hs-owl.de](mailto:urbanlab@hs-owl.de)